

Regionalparkvereinbarung

**zwischen dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL)
und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin (SenSW) über den Zweck
und die Aufgaben sowie die finanzielle Unterstützung des
Dachverbands der Regionalparks in Brandenburg und Berlin e.V. (Dachverband)**

Präambel

Der sogenannte „Siedlungsstern“ ist das prägende Leitbild für die Siedlungsentwicklung Berlins und seines Umlands. Er ermöglicht nicht nur die Konzentration der Siedlungsentwicklung entlang der SPNV-Achsen, sondern auch den Erhalt und die Sicherung der vorhandenen wertvollen Grün- und Freiräume in den Achsenzwischenräumen. Seit ca. 20 Jahren kümmert sich der Dachverband, unterstützt durch die Regionalparks, um den Erhalt und die qualitätsvolle Weiterentwicklung dieser stadtnahen Freiräume. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Wachstums ist die Bedeutung dieser Arbeit noch gestiegen. Erlebbare Grün- und Freiräume werden aufgrund der zunehmenden Flächenkonkurrenzen für die Lebensqualität immer wichtiger, haben aber auch zunehmend ökologische und wirtschaftliche Bedeutung.

Deshalb sollen die vorhandenen Regionalparkstrukturen gestärkt und durch eine von beiden Ländern getragene Regionalparkstrategie auf die aktuellen mit dem Wachstum verbundenen Herausforderungen angepasst werden. Für die Umsetzung der Regionalparkstrategie ist der Dachverband der Regionalparks Berlin - Brandenburg von zentraler Bedeutung. Mit dieser Vereinbarung zwischen beiden Ländern sollen wesentliche Impulse für seine inhaltliche Neuausrichtung und finanzielle Unterstützung gegeben werden. Hiervon profitieren auch die Regionalparks insgesamt, die damit besser unterstützt und flankiert durch das Engagement der Bezirke, Brandenburger Umlandkommunen und Landkreise, ebenfalls schlagkräftiger aufgestellt werden können.

Artikel 1

Zweck und Aufgaben des Dachverbandes

- (1) Der Zweck des Dachverbandes ist die Erhaltung und Entwicklung der Regionalparks und die Zusammenarbeit in Berlin und dem Berliner Umland, insbesondere
 1. zum Erhalt und zur Entwicklung der Frei- und Grünräume in den stadtnahen Kulturlandschaften,
 2. zur Erschließung der Kulturlandschaft für Naherholungssuchende,
 3. zur Unterstützung der regionalwirtschaftlichen Entwicklung und
 4. zum Regionalmarketing nach innen und außen.

- (2) Dazu übernimmt der Dachverband folgende schwerpunktmäßige Aufgaben:
 1. Erarbeitung und Laufendhaltung eines länderübergreifenden Entwicklungskonzeptes für die stadtnahen Kulturlandschaften („Masterplan Grünräume in Berlin-Brandenburg“),

2. Erarbeitung und Umsetzung eines Marketingplanes, kontinuierliche übergreifende Öffentlichkeitsarbeit für die Regionalparks bzw. Mitglieder des Dachverbandes sowie Marketing,
3. Vorbereitung, Koordination und Umsetzung grundsätzlich länderübergreifender Projekte und Vorhaben (z. B. Radweg rund um Berlin, 66-Seen-Weg),
4. gemeinsame Außen- und Interessenvertretung für die Regionalparks bzw. Mitglieder des Dachverbandes, ggf. Mitwirkung in anderen Organisationen und Verbänden,
5. fachliche Unterstützung und Beratung (Coaching) der Regionalparks bei der Beantragung von Fördermitteln sowie der Durchführung von Einzelprojekten.

Artikel 2 **Finanzielle Unterstützung des Dachverbandes**

- (1) Die Vertragsparteien unterstützen gemeinsam die Durchführung von Projekten des Dachverbandes, welche sich an dem Zweck und an den Aufgaben (Artikel 1) orientieren.
- (2) Für gemeinsame Projekte nach Artikel 1 werden aus dem Haushalt der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg bis zu 250.000 € jährlich im Rahmen zur Verfügung stehender Haushaltsmittel eingesetzt.
- (3) Die Koordinierung und Steuerung der Ertüchtigung des Dachverbandes wird der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg übertragen.

Artikel 3 **Geltungsdauer**

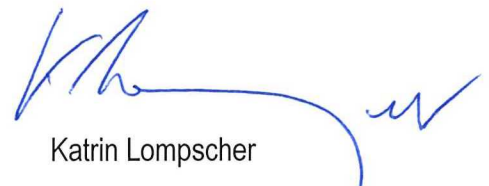
Die Vereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft und gilt für einen Zeitraum von 5 Jahren.

Für das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg



Kathrin Schneider

Für die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin



Katrin Lompscher